

Paindavoine. Auf den Tüchern, die über eine ganze Reihe von Weinwagen gebreitet sind, steht dieselbe Aufschrift."

"Das ist nichts Auffallendes", erwiderte die Mutter.

"Auffallend ist mir nur," versetzte Perrine, "daß sich die Namen so oft wiederholen."

2. Not kennt kein Gebot.

Als Perrine zu ihrem Esel zurückkam, sah sie, daß er seine Nase wieder tief in den Heuwagen versenkt hatte und sich's so behaglich schmecken ließ, als stünde er vor seiner eignen Krippe. „Du läßt ihn ungestört fressen?“ rief sie entsetzt dem Jungen zu.

„Das will ich glauben“, gab der lachend zurück.

„Und wenn der Fuhrmann wütend darüber wird?“

„Der sollte mir kommen!“ schrie der Clown, indem er, die Fäuste auf die Hüften gestemmt, den Kopf zurückwarf, wie wenn es einem Gegner Troß zu bieten gälte.

„O du Schelm!“ rief Perrine.

Eine Verteidigung Palikars war übrigens nicht mehr nötig, denn die Steuerbeamten hatten eben mit ihren Lanzen den Heuwagen untersucht, dem sich nun der Schlagbaum öffnete.

„Nun kommt's an euch,“ bemerkte der Clown — „ich gehe jetzt. Auf Wiedersehen, Mamsell! Willst du je einmal was von mir haben oder wissen, so frage nur nach Gras Double — jedermann kann dir Bescheid geben.“

Die Beamten, denen die Aufsicht über die Pariser Barrieren obliegt, sind an die seltsamsten und abenteuerlichsten Erscheinungen gewöhnt; aber auf dem Gesicht des Mannes, der den Photographiewagen bestieg, zeigte sich doch eine Regung des Erstaunens beim Anblick dieser auf dem Boden ausgestreckten jungen Frau und vollends, als er bei rascher Umschau nichts als Mangel und Elend entdeckte. „Ihr habt nichts zu versteuern?“ fragte er, während er immer noch forschend umherblickte.

„Nichts“, flüsterte die Arme.

„Keinen Wein? Keine Vorräte?“

„Nichts.“

Dieses zweimal geflüsterte Wort entsprach der Wahrheit aufs